



# Journal Club – wir haben für Sie gelesen!

## Pflegestatistik 2011

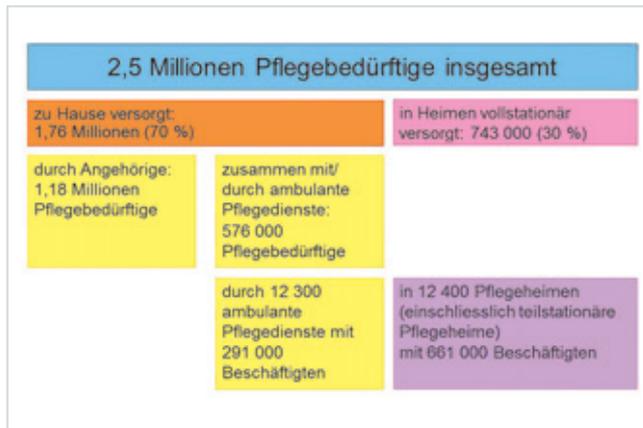


Abb. 1 Pflegebedürftige im Jahr 2011 nach Versorgungsart. (Quelle: Bundesamt für Statistik, Wiesbaden, 2013)

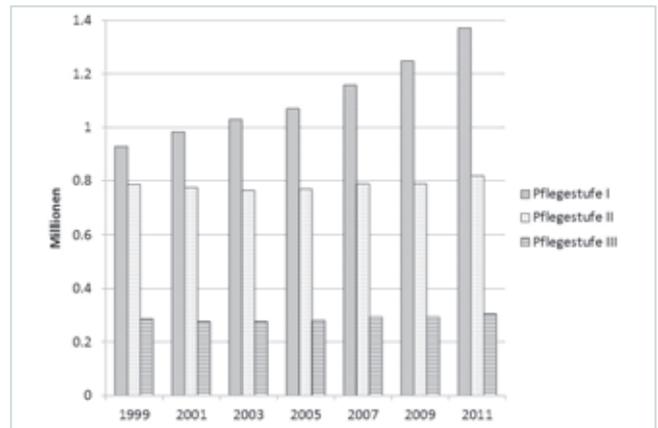


Abb. 2 Pflegebedürftige nach Pflegestufe im Zeitverlauf. (Quelle: Bundesamt für Statistik, Wiesbaden, 2011, 2013)

„2,5 Millionen Pflegebedürftige. Davon werden mehr als zwei Drittel zu Hause versorgt.“

Bundesamt für Statistik, 2013

„Während bei den 70- bis unter 75-Jährigen „nur“ jeder Zwanzigste (5 %) pflegebedürftig war, beträgt die Quote für die ab 90-Jährigen 58 %.“

Bundesamt für Statistik, 2013

### Pflegebedürftige in Deutschland

Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik 2013 lebten im Dezember 2011 in Deutschland 2,5 Millionen pflegebedürftige Menschen (nach dem Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI)). Davon wurden mehr als zwei Drittel (1,76 Millionen) zu Hause versorgt, während 743 000 Pflegebedürftige vollstationär in Heimen untergebracht waren (Abb. 1)<sup>1</sup>. Die Pflegebedürftigen waren überwiegend weiblich (65 %), 83 % 65 Jahre und älter und 36 % 85 Jahre und älter<sup>1</sup>.

### Anstieg der Pflegebedürftigen zu verzeichnen

Sowohl im Bereich der ambulanten als auch der vollstationären Pflege kam es, laut Angaben des Bundesamtes im

Rahmen einer Befragung der Pflegeheime und ambulanten Pflegedienste in ganz Deutschland, zu einer gesteigerten Nachfrage der Leistungen. 2011 gab es insgesamt 7 % mehr Pflegebedürftige verglichen mit 2007. Dies bedeutet in der ambulanten Pflege eine Zunahme um 21 000 (3,8 %) Pflegebedürftige, im vollstationären Bereich kamen 3,6 % (26 000) hinzu. Verglichen mit den Daten aus dem Jahr 1999 ist die Zahl der vollstationär pflegebedürftigen Personen um 32 % (180 000) gestiegen, die der ambulant versorgten Personen um 38,8 % (161 000 Pflegebedürftige)<sup>1</sup>.

Vor allem innerhalb der Pflegestufe I konnte ein auffallendes Wachstum (+ 9,8 % bzw. 122 000 Personen) festgestellt werden. Bei den Pflegestufen II und III hingegen betrug der Anstieg jeweils 4 % (Abb. 2)<sup>1</sup>.

### Ambulant und stationär Pflegebedürftige im Vergleich

Die Mehrheit der ambulant Pflegebedürftigen war weiblich (62 %). Vollstationär lag der Anteil der Frauen noch höher bei 74 %. In vollstationären Einrichtungen lebende Pflegebedürftige waren älter als die zu Hause Pflegebe-

dürftigen. Der Anteil der Personen mit Pflegestufe III war in Heimen (20 %) mehr als doppelt so hoch wie in ambulanten Versorgungsverhältnissen (9%)<sup>1</sup>.

Mit der Zunahme des Alters steigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen. Vor allem Frauen ab 80 Jahren weisen hierbei eine wesentlich höhere Pflegequote auf als Männer. Grund dafür kann das Antragsverhalten der weiblichen Pflegebedürftigen sein. Diese leben im Alter häufiger allein (pflegebedürftige Männer hingegen werden oft von den Frauen versorgt) und benötigen demnach auch vermehrt Pflegeleistungen als Männer<sup>1</sup>. **SZM**

### Literatur

1. Pflegestatistik 2011 - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung Deutschlandergebnisse. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2013. <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Pflege/PflegeDeutschlandergebnisse.html;jsessionid=D5B295636997D5DF2A92118701461313.cae2>

med. dent. Julia Kunze

Klinik für Alters- und Behinderten-zahnmedizin, Universität Zürich  
Plattenstraße 11, 8032 Zürich